



PROTOKOLL ZUM

DEKANATSJUGENDKONVENT

FRÜHJAHR 2022

DER EVANGELISCHEN JUGEND IM DEKANATSBEZIRK ASCHAFFENBURG

THEMA:

DER KONVENT MACHT DICH FIT!
SPORT, ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT IM FOKUS

Veranstaltungszeitraum: 04. bis 06.03.2022
 Ort: Jugendübernachtungshaus Michelrieth
 Stimmabgabe über OpenSlides
 Protokollant: Justus Bergmann

Anwesende Delegierte: 19

Alzenau		
Amorbach		
Aschaffenburg Christuskirche	Felician Richter	Luca Türke
Aschaffenburg St. Lukas/Jakobus		
Aschaffenburg St. Matthäus	Bianca Geisler	Marili Koch
Aschaffenburg St. Paulus	Claudia Kromberg	Lilo Roloff
Erlenbach		
Eschau		
Glasofen		
Goldbach/Hösbach		
Großostheim St. Stephanus		
Hasloch/ Schollbrunn	Julia Wagner	
Hofstetten/Sulzbach	Sophie Becker	Ronja Daub
Kahl-Karlstein	Noah Gehrig	Pascal Ludwig
Kleinheubach		
St. Markus (Kleinostheim, Mainaschaff, Stockstadt)	Kirsten Henkel	
Klingenberg/Wörth	Tamara Schneider	Sonya Höhne
Kreuzwertheim	Manuela Betschinske	
Laufach		
Michelrieth		
Miltenberg	Angelina Ripperger	Hannah Henningsen
Obernburg/Elsfeld		
Schollbrunn		
Schöllkrippen	Teresa Bergmann	Mattes Gärnter
JuZ	Felix Hartl	

Anwesende Gäste: 12

Justus Bergmann, Christopher Engelbrecht, Anna Vanessa Gilde, Charlotte Jäcksch, Jens Palkowitsch-Kühl, Axel Reinschmidt, Christian Reinschmidt, Nike Richard, Cedric Wahrig, Sabine Wendler, Kerstin Woudstra, Philipp Zimmermann
--

Es folgt zunächst eine kurze Beschreibung des Wochenendes mit dessen Bildungsinhalten.

Freitag, 04.03.2022

Nach dem Einchecken, Testen und Beziehen der Zimmer hat der Konvent offiziell gestartet. Alle Teilnehmer_innen wurden herzlich von den Vorsitzenden des LK's und der Tagesleitung begrüßt und auf das Wochenende eingestimmt. Anschließend aßen wir zu Abend. Danach begann ein kurzes Kennenlernprogramm, welches draußen vor der Unterkunft stattfand und sport-thematisch abgestimmt war. Ferner hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ein nächtliches Waldgeländespiel zu spielen. Im Anschluss folgte eine Einheit zur Abstimmungssoftware OpenSlides, in der das Tool für alle Anwesenden erklärt wurde. Lilo Roloff und Felix Hartl informierten außerdem über die Dekanatsstellenplanung und deren aktueller Stand, sowie potentieller Auswirkungen auf die dekanatsweite Jugendarbeit. Zum Tagesabschluss feierten wir noch eine Andacht, ehe die Nachtruhe begann.

Samstag, 05.03.2022

Nach dem Frühstück, dem Schnelltesten aller Teilnehmenden starteten wir mit einem kurzen Morgenimpuls in den Haupttag des Konvents. Dazu hielten verschiedene Referent_innen Workshops oder Bildungseinheiten ab. So war der Vormittag einer sportdidaktischen Einheit unterschrieben. Dort gab es eine Einführung des EJ Referenten für Sport Reinhold Schweiger in diesen Bereich und den potentiellen Einbau in die Jugendarbeit. Die Teilnehmer_innen erlebten ein abwechslungsreiches und interaktives Programm. Nach dem Mittagessen startete dann der Workshopteil in dem die Teilnehmenden zwischen einem Sport-, Physio- und Kreativworkshop wählen konnte. Das Angebot aus Funktionaltraining, abgehalten von Frau Aneta Schmidt, der angehende Physiotherapeut Philipp Zimmermann referierte über Ergonomie im Alltag. Dekanatsjugendpfarrerin Kerstin Woudstra gestaltetet den Kreativworkshop und feierte mit allen Gästen vor dem Abendessen eine Andacht mit Abendmahl. Zum Tagesabschluss thematisierte und diskutierte Lilo Roloff aktuelle politische Themen mit den Teilnehmenden.

Sonntag, 06.03.2022

Am letzten Tag des Wochenendes starteten alle Teilnehmer_innen nach dem Frühstück, Schnelltesten und einem Tagesimpuls in die GO-Teile. Der 1. GO-Teil beschäftigte sich mit der Vorstellung der Berichte aller AK's der EJ Untermain und der Präsentation der auf dem Konvent gestellten Anträge. Im 2. Teil wurden diese ausgiebig diskutiert und abschließend darüber abgestimmt, so auch über eine Stellungnahme aller DJKo-Anwesenden über die Landesstellenplanung und deren Auswirkungen bzgl. der Jugendarbeit im Dekanat Aschaffenburg. Diese wurde einstimmig vom Konvent beschlossen. Jedoch gab es zu viele Anträge, die in der begrenzten Zeit nicht alle bearbeitet werden konnten. So werden diese in den DJKo im Herbst 2022 übernommen. Gegen Ende wurde außerdem noch über das Thema des nächsten DJKos im Herbst abgestimmt. Dort entschieden sich die Anwesenden für den Themenantrag „Inklusion“, ehe der LK den Konvent beendete.

Es folgt das Protokoll zum Geschäftsordnungsteil

Geschäftsordnungsteile:

Sonntag, 06.03.2022 (09:15 – 12:30 Uhr) GO Teil 1 – Berichte und Anträge I

Sonntag, 06.03.2022 (13:00 – 15:00 Uhr) GO Teil 2 – Anträge II

GO – TEIL 1: BERICHTE

1. Begrüßung und Erläuterung zum Vorgehen:

Die Vorsitzende Charlotte Jäcksch begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vollversammlung ist mit 19 anwesenden Delegierten beschlussfähig.

3. Beschluss über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

4. Beschluss über das Protokoll der letzten VV

Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

5. Berichte

Bericht des AK Öffentlichkeit

Der AK-Ö besteht zurzeit aus Manuela Betschinske, Luise Krause, Nike Richard, Christopher Engelbrecht, Mattes Gärtner, Dominik Brückner, Cedric Wahrig (Vorsitz) und Christian Reinschmidt. Berufene Mitglieder sind Felician Richter für die DJKa, Angelina Ripperger für den LK und Sophia Szymanski als Vertretung der Geschäftsstelle und Betreuung von hauptamtlicher Seite. Seit dem letzten Konvent hat 1 Treffen stattgefunden.

Der AK Ö hat seit dem Herbstkonvent in Zusammenarbeit mit dem AK Nachhaltigkeit einen Adventskalender erstellt, in dem 24 Tipps für eine nachhaltigere Adventszeit gegeben wurden. Diese Tipps sollen noch als allgemeiner Flyer aufbereitet werden. Im November wurde bei der Gremienklausur zusammen mit der Dekanatsjugendkammer die Zielsetzung des AK Ös überarbeitet um eine bessere Arbeit mit den Gemeinden, anderen AKs und der Geschäftsstelle zu ermöglichen.

Für den Bericht,

Cedric Wahrig Vorsitz des AK-Öffentlichkeitsarbeit

Bericht des AK Nachhaltigkeit

Der AK Nachhaltigkeit wurde im Herbst 2019 eingesetzt und besteht momentan aus Ronja Daub, Maxi Jahn, Lilo Roloff und Kira Türke. Es fanden seit dem letzten Konvent zwei AK Sitzungen, sowie vier weitere Treffen und Absprachen mit der Geschäftsstelle statt.

In den Treffen haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt:

Abgeschlossen:

1. Informationsveranstaltungen zu den Einkaufsrichtlinien:

Es fanden zwei Infoveranstaltungen zu unseren Einkaufsrichtlinien in der EJ statt. Zielgruppe waren Ehrenamtliche und Hauptamtliche in den Gemeinden und in Gremien der EJ. Leider waren bei diesen jeweils nur eine Person anwesend. Es wurden Vorschläge gesammelt, wie Infoveranstaltungen in der Zukunft anders gestaltet werden können, um mehr Interessierte zu erreichen.

2. Kochseminar-Einheit:

Der AK Nachhaltigkeit hat im November bei dem Kochseminar eine Einheit zu den Einkaufsrichtlinien vorbereitet und durchgeführt. Hier wurden einige Fragen zu den Einkaufsrichtlinien aufgeworfen, die in folgenden Sitzungen weiterbearbeitet werden sollen.

3. Website

Die Website des AK Nachhaltigkeit wurde neugestaltet, außerdem wurden Inhalte überarbeitet.

4. Adventskalender

In Zusammenarbeit mit dem AK Öffentlichkeitsarbeit sowie Felix Hartl (für die technische Umsetzung) wurde auf Instagram und auf der Website der EJ Untermain ein Adventskalender mit täglichen Impulsen zu nachhaltigen Themen geschaffen. Die Inhalte, wie zum Beispiel Rezepte, sollen noch auf der Website des AK Nachhaltigkeit veröffentlicht werden.

In Planung:

1. Richtlinien zur Materialnutzung und -beschaffung

Die Richtlinien zur Materialnutzung und -beschaffung wurden von der Kammer beschlossen. Wenn die Richtlinien fertig gelayoutet sind, werden sie auf der Website des AK Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt.

2. Gemeindehäuser nachhaltiger machen

Ein neues Ziel des AK Nachhaltigkeit ist den Gemeinden Tipps an die Hand zu geben, wie sie ihre Gemeindehäuser nachhaltiger gestalten können. Die

Ideen hierfür werden gerade noch gesammelt und sollen dann in Zukunft auf der Website des AK Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt werden.

3. Müllsammelaktion

In Kooperation mit dem evang. JuZ Aschaffenburg (Sophia Szymanski) soll eine Müllsammelaktion in den Gemeinden durchgeführt werden. Diese wird in der Woche vom 18.-23. Juli stattfinden und am 24. Juli soll es dann eine Abschlussveranstaltung im JuZ geben.

Für den AK Nachhaltigkeit,

Maxi Jahn

Bericht des AK-Feste - Jahresabschluss 2021

Allgemein:

Der AK-Feste hat sich zur Vorbereitung des Jahresabschlusses fünf Mal getroffen. Aktuelle Mitglieder sind Ronja Daub, Luca Türke, Dominik Brückner, Sophie Orth, Leon Schwab, Chaja Geisslinger, Nike Richard und Felician Richter (Vorsitz). Die hauptamtliche Begleitung lag bei Sabine Wendler.

Die Treffen fanden größtenteils online statt, jedoch gab es zu Beginn auch zwei Präsenztreffen. Die Kommunikation findet aktuell ausschließlich in Element statt inklusive der Online-Treffen mithilfe des eingebauten Konferenztools innerhalb Element. Dieses funktioniert bis auf kleine Schwierigkeiten ohne Probleme. Das Problem der Push-Benachrichtigungen existiert jedoch weiterhin.

Projektmanagement und EJ-Boards:

Zu Beginn hat Sabine Wendler eine Einführung zu Projektmanagement mit uns durchgeführt. Daraufhin haben wir uns „smarte“-Ziele in Form von Meilensteinen definiert. Aus diesen Meilensteinen wurde nun ein Plan entwickelt wann genau welche Aufgaben zu erledigen sind. Mithilfe der EJ-Boards soll der Fortschritt verfolgt werden. Hauptsächlich soll dieses durch den/die Vorsitz_ende passieren, bzw. durch eine Bereichsleitung.

Planung des Jahresabschlusses:

Die Planung für den Jahresabschluss war aufgrund der steigenden Corona-Zahlen nicht ganz einfach, da wir ähnlich wie beim Sommerfest nicht sicher wussten, welche Regelungen es zum Zeitpunkt der Durchführung geben würde. Ursprünglich war geplant einen normalen Jahresabschluss in Miltenberg unter dem Motto „Der Weihnachtsmann ist tot?!“ zu veranstalten. In Absprache mit Miltenberg haben wir uns dann entschieden diesen gegen ein anders Format zu ersetzen, welches den Regelungen und unserem Gewissen entsprechend passender war.

Ähnlich wie schon beim Sommerfest mussten wir unseren kompletten Plan in kurzer Zeit durch einen neuen Plan ersetzen. Ultimativ haben wir uns für einen Gottesdienst in der Christuskirche mit anschließendem Get-Together bei warmer Suppe und Punsch entschieden. Dieses fand vor der Christuskirche statt. Die Planung des Gottesdienstes übernahm der AK-Andachten.

Durchführung:

Die Durchführung verlief im Großen und Ganzen reibungslos und es herrschte eine gute Stimmung. Nach dem Gottesdienst gab es vor der Kirche Waffeln, Suppe und Punsch. Später fand außerdem eine Danksagung an alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden der EJ durch den LK und die Dekanatsjugendkammer statt. Ralf Kaufmann hielt ebenfalls eine kleine, sehr bewegende Rede über die Offenheit und Freundlichkeit, die er in der EJ erleben durfte.

Unserer Auffassung nach war der Jahresabschluss ein voller Erfolg und es war gut, dass die Veranstaltung in Präsenz stattgefunden hat. Es gab viele positive Rückmeldungen sowohl zum Gottesdienst, als auch zu dem Fakt, dass man sich in mitten einer doch sehr stressigen Zeit wieder mal mit anderen Personen unterhalten konnte und vor allem auch Freunde und Bekannte wieder gesehen hat.

Felician Richter (AK-Feste Vorsitz)

Bericht AK Andachten

Der AK Andachten besteht derzeit aus Dominik Brückner, Lilo Roloff, Ronja Daub, Sophie

Orth und Leon Schwab als Vorsitzenden. 2021 gab es insgesamt 4 Treffen des AK. Es wurde hauptsächlich über Element kommuniziert und gelegentlich wurden Hauptamtliche über Email angefragt. Bisher gab es eine Aktion des AK Andachten. Zusammen mit dem AK Feste, organisierte der AK den letztjährigen Jahresabschluss in Form einer Andacht, welche in der Christuskirche stattfand.

Jahresabschluss 2021:

Der AK Feste fragte den AK Andachten zu einer Zusammenarbeit für den Jahresabschluss 2021 an. Da der Jahresabschluss aber aufgrund der Coronapandemie nicht wie geplant stattfinden konnte, gab der AK Feste den Inhalt in die Hände des AK Andachten und das Thema wurde darauf von "Der Weihnachtsmann ist tot" zu einem einfachen "Dankesgottesdienst" für die Mitarbeitenden geändert.

Die Kommunikation hätte an dieser Stelle etwas besser laufen können, da der AK Andacht vorerst dachte, die Andacht würde nur einen kleinen Teil des gesamten Jahresabschlusses ausmachen. Aus diesem Grund lief die Planung etwas chaotisch, da auch die Zeit etwas knapp war, aber es konnte trotzdem Produktiv gearbeitet werden und auch der Kontakt zu Hauptamtlichen lief an der Stelle gut, wenn auch etwas kurzzeitig und nahm dem AK Andachten etwas an Arbeit.

Trotz der Corona Regelungen konnte der Jahresabschluss also mit gegebenen Maßnahmen stattfinden.

Für 2022 ist vom AK Andachten bisher noch nichts geplant worden. Dafür werden noch mehr Treffen benötigt und gegebenenfalls die Unterstützung von Hauptamtlichen.

Bericht der DJKa

Die Dekanatsjugendkammer setzt sich, laut Ordnung der Evangelischen Jugend zusammen aus gewählten Vertretenden des Dekanatsjugendkonventes - Felix Hartl (1. Vorsitzender), Lilo Roloff (stellvertretende Vorsitzende), Felician Richter, Maxi Jahn, Tamara Schneider und den beiden Stellvertreter_innen Nils Daub und Kira Türke. Ihr gehören ferner die Dekanatsjugendpfarrerin, Kerstin Woudstra, die Dekanatsjugendreferenten_innen, davon stimmberechtigt Martin Klein als DJRef mit geschäftsführender Funktion und Mitarbeitende der Jugendarbeit im Dekanatsbezirk, berufen sind Jörg Fecher (Stellv.: Karin Müller) und Cornelia Zimmermann.

Wir haben uns seit dem letzten Konvent sechs Mal zu Sitzungen getroffen. Die Sitzungen fanden überwiegend online per Videokonferenz statt, mit der Ausnahme von der Gremienklausur gemeinsam mit dem LK, die in Präsenz im Jugendübernachtungshaus Michelrieth stattfand.

In den Sitzungen haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt:

Beschlüsse:

1. Regionaljugendreferent_innenkonzept: In diesem Konzept soll durch eine_n RJRef, der für mehrere Kirchgemeinden in einer Region für die Jugendarbeit zuständig ist, sichergestellt werden, dass es eine Ansprechperson für Jugendarbeit in den Gemeinden gibt (auch nach den kommenden Veränderungen durch die Landesstellenplanung). Die Kammer unterstützt diesen Vorschlag und gibt ihn zum Beschluss an den Dekanatsausschuss.

2. 100% JuLeiCa-Quote für Freizeiten: Ab dem 01.01.2023 müssen alle Mitarbeitenden bei Freizeiten der EJ Untermain eine gültige JuLeiCa vorweisen. Begründung: Die EJ Untermain sorgt für eine Vermittlung von ausreichend Gelegenheiten zum Erwerb der Juleica. Mit diesem Beschluss soll die Qualität der pädagogischen Arbeit auf den Freizeiten durch die ehrenamtlichen Teams sichergestellt werden.

3. Der Haushalt und die Jahresplanung der EJ für 2022 wurden verabschiedet.

4. Richtlinien zur Materialnutzung und -beschaffung: Die Kammer hat die Richtlinien für die EJ beschlossen (mehr s. Bericht AK Nachhaltigkeit)

Diskutierte Themen:

1. AK Öffentlichkeitsarbeit: Auf der Gremienklausur wurde in Zusammenarbeit mit dem LK und dem Vorsitzenden des AK Ö eine neue Zielsetzung vereinbart.

2. Corona-Regelungen in der Jugendarbeit: Der offene Brief des Kreisjugendring Aschaffenburg wurde diskutiert und Vorschläge zur weiteren Verbreitung des Briefs gesammelt, um den Stellenwert von Jugendarbeit auch bei der Planung von Corona-Maßnahmen hervorzuheben. Hierzu wird auf Kampagnen wie die des Bayerischen Jugendrings (unterstützt von der EJB) aufmerksam gemacht.

3. Entwicklungstag zur Überarbeitung der Konzeption: Am 16. Oktober fand im evang. JuZ der Entwicklungstag statt. Eingeladen waren alle Interessensgruppen in und um die EJ herum. Es wurden Ideen zur zukünftigen Ausrichtung der EJ in den kommenden Jahren gesammelt, diese fließen in die Überarbeitung der Konzeption ein.

4. Danksagungskultur und Wertschätzung von Mitarbeitenden in der EJ: Das gemeinsame Dokument von Kammer und LK zur Bedankung von Mitarbeitenden wurde überarbeitet.

Zukunftsplanung:

1. AG Kompensation (eine Arbeitsgruppe zu Mobilität im Dekanat und nachhaltigen Verkehrswegen in der EJ): Ergebnisse der Arbeit sollen gesichtet werden und weiterbearbeitet werden.

2. Verbesserung der Sprachfähigkeit Jugendlicher über Gott und den Glauben. Hier wurden gemeinsam mit dem Bildungsreferent Jens Palkowitsch-Kühl Ideen für mehr Spiritualität im Alltag und in der EJ gesammelt. Geplant sind: geistliche Impulse in Gremien, Impulse zur Selbstreflexion (z.B. ein Bibelleseplan) und Glaubenserfahrungen (z.B. Exerzitien). Die Dekanatsjugendpfarrerin Kerstin Woudstra wird diese Ideen in das nächste Pfarrkapitel einbringen. Dieses Thema bleibt weiterhin Diskussionsthema in der Kammer und soll bei allen Aktionen der EJ Untermain berücksichtigt werden (□ Querschnittsaufgabe Konzeption).

3. AG Michelrieth: Ideen zur Zukunft des Jugendhaus Michelrieth sollen gesammelt werden, hierfür wird ein Arbeitskreis gegründet, für den auch noch engagierte Mitarbeitende außerhalb der Kammer gesucht werden, denen das Haus am Herzen liegt. (Ansprechperson: Felix Hartl)

4. Aussetzung der Konzeptionsüberarbeitung: Die Konzeptionsüberarbeitung wird bis zur Klärung der Stellensituation ausgesetzt.

5. Anträge: Anträge des letzten Konvents zu „genderneutrale Sprache bei Veranstaltungen“ und „Vereinheitlichung einer zentralen Anlaufstelle für Kommunikation in der EJ“ werden in kommenden Sitzungen thematisiert.

6. Landesstellenplanung: Wir beschäftigen uns mit den kommenden Änderungen für die Stellensituation in der EJ und suchen dazu das Gespräch mit dem Dekanatsausschuss und Gemeinden.

Für die Dekanatsjugendkammer,

Lilo Roloff und Maxi Jahn

Bericht des LK

Der LK, bestehend aus Charlotte Jäcksch (1. Vorsitzende, AB - Christuskirche), Justus Bergmann (Stellvertretender Vorsitzender, Schöllkrippen), Angelina Ripperger (Miltenberg), Leon Schwab (Aschaffenburg – St. Paulus) und Luca Türke (AB – Christuskirche) wurden auf dem DJKo im Herbst 2021 gewählt und im Amt bestätigt.

Auf dem Frühjahrskonvent stellte die Vollversammlung 4 Anträge, die wie folgt lauten:

Antragsnummer 1: Antrag auf eine mehrtägige erlebnispädagogische Maßnahme in der Sommerzeit für ehrenamtliche Mitarbeitende im Alter zwischen 14 und 30 Jahren

Nach dem Konvent kam ein Austausch der Hauptamtlichen mit den Antragsteller_innen zustande. Als Ergebnis dieses Austausches wurde eine MBpro-Bildungsmaßnahme „Glauben-Erleben-Gestalten“ festgelegt, die am 01.08. bis 05.08.2022 stattfinden wird. Die Flyer werden noch ausgehändigt.

Antragsnummer 2: Antrag auf Vereinheitlichung einer zentralen Anlaufstelle für Kommunikation in der EJ

Der Antrag wurde an die Dekanatsjugendkammer weitergeleitet und es kam zu keinen neuen Änderungen der zentralen Anlaufstelle. Überdies gibt während des Programmpunktes des LK-Schokotreffs, des Frühjahrs DJKo's 2022, ein Angebot bzgl. der Kommunikationsmittel der EJ von Felix Hartl.

Antwort Geschäftsstelle lautet wie folgt:

Liebe Mitglieder und Teilnehmende des Dekanatsjugendkonvents,

gerne reagieren wir als Geschäftsstelle der EJ Untermain auf eure Anfrage bezüglich der Kommunikation.

Wir sind stets bemüht eine verlässliche, niedrighschwellige und datenschutzkonforme Kommunikationsinfrastruktur für die Belange der Evangelischen Jugend Untermain zu verwenden.

Dabei sind wir an die Richtlinien der Evangelischen Kirche in Deutschland und deren Aspekte der Datensicherheit gebunden. Eine generelle Stellungnahme zum Thema Messenger findet sich auf datenschutz.ekd.de: <https://datenschutz.ekd.de/wp-content/uploads/2018/10/Ergänzende-Stellungnahm-Messgr-Dienste.pdf>

Folgende Punkte sind aus diesem Dokument hervorzuheben:

1. Gegen den Einsatz von WhatsApp und Telegram gibt es erhebliche Datenschutzbedenken. Vom Einsatz dieser Messenger-Dienste wird deswegen abgeraten.
2. Auch beim Einsatz von Signal verbleiben Datenschutzbedenken vor allem, weil dieser Dienst personenbezogene Daten seiner Nutzer außerhalb des Geltungsbereichs der DSGVO verarbeitet. Der Gebrauch dieses Messenger-Dienstes kann daher nicht empfohlen werden.

3. Gegen den Einsatz von Messenger-Diensten wie SIMSme und Threema, die auf Servern in Deutschland bzw. der Schweiz gehostet werden, bestehen zurzeit keine Datenschutzbedenken. Speziell auf die dienstliche Nutzung zugeschnitten sind SIMSme Business (Anm. JPK: existiert nicht mehr) und Threema Work. (EKD, 2018, S. 2)

Dies führte 2021 zum Weggang vom Messengerdienst Telegram, welcher letzten Aspekt nicht berücksichtigte.

Daraufhin hat sich die Geschäftsstelle mit unterschiedlichen Expert_innen sowie Ehrenamtlichen der Jugendarbeit im Dekanat beraten, um Lösungen zu finden, die den vorhandenen Bedarf abdecken.

Zwei Lösungen haben sich dabei herauskristallisiert: Der Messengerdienst Threema und das Messengerprotokoll Element (bzw. Matrix).

Wir entschieden uns Threema für die professionelle Kommunikation der Hauptamtlichen untereinander, der Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden und nach außen (Kooperationspartner_innen, Jugendliche, Eltern etc.) einzusetzen.

Die EJ unterstützt dabei die Kirchengemeinden mit einem Zuschuss von 50% der Kosten für die Anschaffung der Anwendung seitens der Jugendlichen. Damit möchten wir neben der Bereitstellung einer tragfähigen Kommunikationslösung auch einen Beitrag zur Medienbildung leisten. Denn wir haben eine Vorbildfunktion, wenn es um das Mediennutzungsverhalten geht.

Für die internen Kommunikationen seitens der Gremien der EJ, Arbeitskreise und beteiligten Hauptamtlichen der Jugendarbeit wurde ein, auf die Bedarfe der Gremienarbeit und Maßnahmen-Teams angepasste, Kommunikationslösung mit dem Protokoll von Element aufgesetzt. Dieser Dienst läuft auf unserem eigenen Server in der Geschäftsstelle und entspricht dem weiterführenden Gedanken der oben genannten Stellungnahme:

„Die Entwicklung sowie der Einsatz und Betrieb eines eigenen Messenger-Dienstes in Kirche und Diakonie auf Basis von etablierten und frei zugänglichen Protokollen auf föderalen Servern wäre aus Sicht des Beauftragten für den Datenschutz der EKD die beste Lösung und wird daher empfohlen.“

Das bedeutet konkret, dass Open-Source Software, welche auf Servern in der Verantwortung unterschiedlicher Akteur_innen (z.B. Landeskirchen oder Verbände) zu einem größeren System zusammengeschlossen werden, wünschenswert ist. Zum Teil wird unsere Lösung mit Element diesem Anspruch gerecht, wenn auch eine Kommunikation über unser Netzwerk hinaus mit anderen Netzwerken aktuell nicht möglich ist.

Hierfür wurden demnach Ressourcen in Form von Hard- und Software als auch ehrenamtliche und honorarbasierte Betreuungskapazitäten geschaffen, um den internen Bedarf der EJ auf Dekanatssebene abzudecken. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können und möchten wir nicht jede Jugendgruppe bzw. die gesamte Evangelische Jugend des Dekanats damit versorgen. Hierfür greifen wir auf den extern gehosteten Dienst Threema zurück.

Soweit noch einmal:

Element: Dekanatsebene (Gremien, Arbeitskreise und Maßnahme-Teams)

Threema: Hauptamtliche des Dekanats, Ehrenamtliche des Dekanats, Kinder- und Jugendgruppen (Zuschuss 50% durch die EJ)

Für Videokonferenzen steht ein Zugang zu Zoom zur Verfügung, dessen Verwaltung bei den Dekanatsjugendreferent_innen liegt. Gremien erhalten auf Anfrage und nach Verfügbarkeit einen Meetingraum (ähnlich wie die Raumbuchung im JuZ). Darüber hinaus ist es möglich Element für Videoanrufe zu nutzen. Hier möchten wir jedoch auf die begrenzten Ressourcen (Bandbreite etc.) hinweisen, die wir aktuell nicht aufstocken können.

Herzliche Grüße

Jens Palkowitsch-Kühl für die Referent_innen in der Geschäftsstelle

Antragsnummer 3: Genderneutrale Regelungen für Veranstaltungen

Der Antrag wurde an die Dekanatsjugendkammer übermittelt. Bislang ist jedoch noch keine Stellungnahme erfolgt und noch kein Austausch des LK's mit der Kammer diesbezüglich fand statt. Dennoch wird die Thematik weiterverfolgt und bedacht.

Antragsnummer 4: Jugendgottesdienst

Nach der Abstimmung auf dem DJKo im Herbst 2021 wurde ein AK für Jugendgottesdienste gegründet.

Insofern weiterer Bedarf besteht, bittet der Leitende Kreis um zeitnahe Information und Rücksprache.

Der LK hat sich seit dem Herbstkonvent 2021 fünfmal getroffen, pandemiebedingt hauptsächlich online in Zoom-Meetings. Das Einführungstreffen, die Gremienklausur und die letzten Konventvorbereitungen fanden in Präsenz statt. Während der ersten Sitzung wurden alle neuen Mitglieder in das Gremium eingeführt und die ersten Aufgaben, sowie Posten verteilt. Die Organisation des DJKo Frühjahr 2022 begann an der Gremienklausur im Herbst 2021. Dort wurden das Programm und alle Planungsschritte aus- bzw. erarbeitet. Die gestellten Anträge der VV aus dem Herbst 2021 wurden sachgemäß bearbeitet. Der DJKo im Frühjahr 2022 wird, wie auch der vorherige Konvent, unter Hygienekonzept in Präsenz durchgeführt wird. Er ermöglicht wieder einen dekanatsweiten Austausch der Jugendmitarbeitenden mit Bildungseinheiten und setzt sich mit Anträgen auseinander, trotz pandemiebedingter Lage.

Für den LK,

Justus Bergmann

GO – TEIL 2: ANTRÄGE / THEMENWAHL

6. Anträge

Antragsnummer: 1 – Anreiseinformationen zu EJ-Events

Antragssteller innen: Pascal Ludwig

Antragstext:

Die Vollversammlung möge beschließen, dass zu Veranstaltungen des Konvents informiert und angeregt wird, mit welchen nachhaltigen Verkehrsmitteln die Veranstaltungsstätte erreichbar ist. Auch ist zu beachten, bei nicht unerheblichen Fahrtkosten Informationen bereitzustellen, inwiefern die An- und Abfahrt bezuschusst werden können.

Die Geschäftsstelle der EJ soll prüfen, inwieweit das für weitere EJ-Veranstaltungen möglich ist.

Verantwortlich für die Bereitstellung dieser Informationen sind die Veranstaltenden.

Adressat innen: LK, AK Nachhaltigkeit, DJKa und Geschäftsstelle

Ergebnis: **Angenommen** (zu dem Zeitpunkt waren 18 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 17

Nein: 0

Enthaltung: 1

Antragsnummer: 2 - Antrag auf Verlängerung AK Feste Vorsitz und des gesamten AKs & Wahl im Herbst

Antragssteller innen: Charlotte Jäcksch

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen, dass die GO folgendermaßen in Punkt IV. 1.2 a) ("Der Arbeitskreis „Feste“ ist inständiger Arbeitskreis des DJKo und wird jährlich auf dem Frühjahrskonvent neugebildet.") geändert wird in: Der Arbeitskreis „Feste“ ist ein ständiger Arbeitskreis des DJKo und wird jährlich auf dem Herbstkonvent neu gebildet und zusätzlich in Punkt IV. 1.2 a) um den folgenden Satz ergänzt wird: "... Ebenso wird der Vorsitz jährlich auf dem Herbstkonvent neu gewählt." Daraus folgt, dass 2022 die Amtsperiode des AKs und dessen Vorsitz um ein halbes Jahr verlängert wird, sodass man zum Herbstkonvent in den alljährlichen Rhythmus kommt.

Adressat: VV

Ergebnis: **Angenommen** (zu dem Zeitpunkt waren 19 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 17

Nein: 1

Enthaltung: 1

Antragsnummer: 3 - zurückgezogen

Antragsnummer: 4 - Förderung einer Sensibilisierung für psychische Gesundheit auf Mitarbeitendenbildungsprogrammen

Antragssteller innen: Manuela Betschinske

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen:

Die VV möge beschließen, dass für die Jugendleitendenausbildung eine Einheit zum Umgang mit psychischen Ausnahmesituationen innerhalb der Jugendarbeit entwickelt wird. Hier soll darauf geachtet werden, dass vor allem praktische Inhalte der alltäglichen Jugendarbeit im Vordergrund stehen.

Zudem soll diese Thematik auch bei den Inhalten anderer Fortbildungseinheiten und Mitarbeitendenschulungen an geeigneter Stelle aufgegriffen und integriert werden. Das Ziel soll sein, Jugendleitende für die Thematik „psychische Gesundheit“ zu sensibilisieren, sie zu befähigen mit sensiblen Gesprächsthemen und Situationen umzugehen und im Akutfall handlungsfähig bleiben zu können.

Gerade aufgrund der Pandemie sind viele Menschen und vor allem Kinder und Jugendliche belastet, wodurch eine besondere Relevanz für diese Thematik gegeben ist. LJKo 2021, Antrag 3: „Diese Problematik wird durch Mangel der Aufklärung über psychische Gesundheit und Umgang mit psychischer Krankheit weiter erschwert. Häufig fehlt es an Verständnis für Betroffene.“ Auch bei Veranstaltungen und Aktionen der EJ Untermain kann es zu Konfrontationen mit psychischen Ausnahmesituationen bei Teilnehmenden und Betreuenden kommen. Da auch ehrenamtliche Betreuende in solchen Situationen die ersten Ansprechpartner_innen sein können und es durchaus passieren kann, dass Hauptamtliche nicht sofort in erreichbarer Nähe sind, ist es wichtig, dass diese für solche Situationen sensibilisiert sind.

Adressaten: Bildungsreferent_in, DJKa

Ergebnis: **Angenommen** (zu dem Zeitpunkt waren 18 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 18

Nein: 0

Enthaltung: 0

Antragsnummer: 6 – Freier Zugang zu Menstruationshygieneartikel

Antragssteller innen: Felix Hartl, Tamara Schneider

Antragstext:

Die Vollversammlung schließt sich der Petition "#Periodenarmut: Freier Zugang zu Menstruationsprodukten in öffentlichen Einrichtungen" an.

Darüber hinaus setzt der Konvent die Forderung, verschiedene Menstruationsprodukte frei zur Verfügung zu stellen, auf allen Veranstaltungen um. Dies können verschiedene Größen und Ausführungen von Binden und Tampons sein. Dazu gehört auch ein extra Mülleimer mit einer Plastiktüte um die Hygieneprodukte zu entsorgen.

Die Menstruationsartikel werden unentgeltlich bereitzustellen und sollen "leicht" und "mit Würde" zu bekommen sein. Am besten zugänglich sind die Produkte in einer kleinen Kiste direkt bei sämtlichen sanitären Anlagen.

Inbegriffen sind alle Konvente, Feste und Treffen vom Leitenden Kreis und den Arbeitskreisen.

Der Konvent ruft die Dekanatsjugendkammer, das ev. JuZ und alle Einrichtungen innerhalb des Dekanats auf sich dem anzuschließen.

Adressat: Konvent, DjKa, Kuratorium

Ergebnis: **Angenommen** (zu dem Zeitpunkt waren 18 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 18

Nein: 0

Enthaltung: 0

Antragsnummer: 7 - Informationen zum Umgang mit psychischen Ausnahmesituationen

Antragssteller innen: Manuela Betschinske

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen:

Die VV möge beschließen, dass geprüft wird, ob auf der Homepage der EJ Untermain in einem Reiter ein neuer Unterpunkt „psychische Gesundheit“ geschaffen werden kann. In diesem Unterpunkt sollen Hilfsangebote der EJ und anderer Organisationen vorgestellt und verlinkt werden (Bsp: Die Nummer gegen Kummer ist eine kostenlose Hotline, die Jugendliche bei kleinen und großen Sorgen, Problemen und Ängsten als Ansprechpartner dient. Telefonnummer: 116111. Link zu der Website: <https://www.nummergegenkummer.de>).

Es soll außerdem ein Leitfaden für Jugendleitende für den Umgang mit emotional belastenden Situationen in der Jugendarbeit geschaffen werden, dieser soll dann ebenfalls auf der Website veröffentlicht werden. Das Infomaterial soll zudem den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden, die Gemeinden werden gebeten dieses Infomaterial bekannt zu machen.

Adressaten: Dekanatsjugendsreferent_innen

Ergebnis: **Angenommen** (zu dem Zeitpunkt waren 17 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 17
Nein: 0
Enthaltung: 0

Antragsnummer: 8 Klimaneutrales Dekanat

Antragssteller innen: Felix Hartl

Antragstext:

Die Vollversammlung fordert, dass

- 1.) alle Einrichtungen der ev. Kirche innerhalb des Dekanats zertifizierten Ökostrom beziehen.
- 2.) die Dekanatsverwaltung bis 2023 prüfen lässt, welche nachhaltigen Maßnahmen zur Energieeinsparung getroffen werden können.
- 3.) die Dekanatsverwaltung bis 2023 prüfen lässt, welche Flächen des Dekanats für regenerative Energiegewinnung genutzt werden können.
- 4.) die Dekanatsverwaltung bis 2023 einen verbindlichen Plan ausarbeitet, wie das Dekanat bis 2040 klimaneutral wird.

Der Stand soll alle drei Jahre in einem öffentlichen Nachhaltigkeitsbericht nachgewiesen werden.

Adressaten: Dekanatsverwaltung, alle Gemeinde, Dekanatssynode, AK Nachhaltigkeit

Begründung:

Als evangelische Kirche ist es unsere Pflicht Verantwortung auch für die zukünftigen Generationen zu übernehmen. Dieser Antrag soll einer unserer Beiträge zur Bewahrung der Schöpfung sein.

Ergebnis: Die Abstimmung über diesen Antrag wurde auf den DJKo im Herbst 2022 vertagt.

Antragsnummer: 9 – LJKo Delegation - Wahlen

Antragssteller innen: Charlotte Jäcksch

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen,

dass die nächste Wahl eines Delegationsplatzes für den Landesjugendkonvent im Herbst 2022 (statt im Frühjahr 2023) stattfindet. Damit wird Antrag 5 des Herbstkonvents 2020 umgesetzt (Verschiebung des Wahlturnus des Landesjugendkonvents auf den Herbst).

Danach wird turnusmäßig jedes Jahr im Herbst eine Delegation für zwei Jahre gewählt.

Adressat: VV

Ergebnis: Angenommen (zu dem Zeitpunkt waren 18 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 16
Nein: 1
Enthaltung: 1

Antragsnummer: 10 – Probelauf einer quotierten Redeliste

Antragssteller_innen: Felix Hartl

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen:

Der Leitende Kreis hat bei der Diskussionsleitung ein Verfahren zu wählen, welches das Recht von Frauen, Inter- und Transpersonen auf die Hälfte der Redezeit gewährleistet, gegebenenfalls auch die Führung getrennter Redelisten.

Adressat: LK

Begründung:

Patriarchalische Strukturen sind ein grundlegendes soziales Problem - auch in der Evangelischen Jugend.

Wir müssen uns aktiv für gleiche Berechtigung und Beachtung Aller einsetzen.

Eine quotierte Redeliste ist ein erster Schritt.

Ergebnis: die Abstimmung über diesen Antrag wurde auf den DJKo im Herbst 2022 vertagt.

Antragsnummer: 11 – Solidarität mit der Ukraine

Antragssteller_innen: Felix Hartl

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen:

Wir verurteilen den Angriffskrieg des russischen Regimes auf die Ukraine auf das Schärfste.

Unsere Solidarität gilt den Menschen vor Ort.

Möglichkeiten der Unterstützung:

- Spenden an <https://www.tagesschau.de/spendenkonten/spendenkonten-133.html>
- Spenden an <https://www.dzi.de/wp-content/uploads/2022/03/DZI-Spenden-Info-Nothilfe-Ukraine.pdf>
- Bereitstellung von Unterkünften: <https://www.unterkunft-ukraine.de/>
- Ehrenamtliche Begleitung von Geflüchteten
- Einladen von Geflüchteten in GoDis und Andachten

Adressaten: Dekanatsjugendkammer, LK, alle Gemeinden, Dekanat, Diakonie, Presse, JuZ, Delegierte und Gäste des DJKo

Ergebnis: Angenommen (zu dem Zeitpunkt waren 17 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltung: 1

Antragsnummer: 12 – Take home message – Konvent visualisieren

Antragssteller_innen: Sony Höhne

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen:

Auf dem Konvent kommen viele Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden zusammen und diskutieren über Themen die Sie und die EJ beschäftigen. Dabei sollte es die Aufgabe des Konventes sein, den Teilnehmern etwas Handfestes mit in ihren Alltag/Gemeinde zu geben. Eine neue Idee, die im eigenen Konfi/Teamerkurs durchgeführt werden kann, oder auch eine Erinnerung für bestimmte Werte der EJ, die als Thema auf dem Konvent behandelt wurden.

Das "take home" sollte dabei etwas visuelles sein, also ein Flyer, eine eigene Karteikarte die am Ende des Konventes geschrieben wurde, oder aber auch ein konkretes Projekt für den Konfi/Teamerkurs

Adressat: LK

Ergebnis: die Abstimmung über diesen Antrag wurde auf den DJKo im Herbst 2022 vertagt.

Antragsnummer: 13 – Umgang mit der Stellungnahme zur Landesstellenplanung

Antragssteller innen: Lilo Roloff

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen:

Die Vollversammlung schickt einen offenen Brief (siehe Anhang) als Stellungnahme zur aktuellen Landesstellenplanung an den Dekanatsausschuss.

Zudem fordert die Vollversammlung die Kirchengemeinden im Dekanat und die Dekanatsjugendkammer auf, gegen den Verteilungsvorschlag des Dekanatsausschusses (siehe Brief an die Kirchenvorsteher_innen vom 08.02.2022) Einspruch zu erheben und ggf. Gegenvorschläge einzureichen.

Die Geschäftsstelle prüft die Einrichtung einer Online-Petition, bei der Jugendliche im Dekanatsbezirk ihre Unterschrift für die Forderungen der Vollversammlung und gegen den Vorschlag des Dekanatsausschusses einreichen können.

Anhang:

Sehr geehrte Mitglieder des Dekanatsausschusses, sehr geehrter Dekan Rupp, sehr geehrte Mitglieder des Präsidiums,

als Vollversammlung des Dekanatsjugendkonvents haben wir uns am vergangenen Wochenende (4.-6. März 2022) mit der Stellungnahme zum Landesstellenplan vom Dekanatsausschuss an die Kirchenvorsteher_innen des Dekanats vom 8. Februar 2022 beschäftigt. Wir stimmen dem darin unterbreiteten Vorschlag zur Stellenverteilung, der eine gravierende Kürzung der theologisch-pädagogischen Stellen für die evangelische Jugendarbeit im Dekanat vorsieht, nicht zu. Im Folgenden möchten wir die Gründe für unsere Kritik erläutern und die enormen Auswirkungen des vorliegenden Verteilungsvorschlags auf die künftige Jugendarbeit im Dekanat beleuchten um daraus Anregungen für eine veränderte Stellenplanung abzuleiten.

Nachdem wir bis zuletzt von einer Kürzung des Dekanatsjugendreferent_innenkontingents um 0,5 Stellen ausgegangen sind, stellt sich uns grundlegend die Frage, warum im aktuellen Verteilungsvorschlag noch eine weitere halbe Stelle der EJ Untermain umgewidmet werden soll und damit de facto nicht mehr für Jugendarbeit zur Verfügung steht. Für den ursprünglich angedachten Wegfall einer halben Stelle haben wir ein Konzept zur Kompensation des Verlusts durch die Stärkung von Regionaljugendarbeit erarbeitet und im April

2021 dem Dekanatsausschuss vorgestellt. Die Unterstützung dieses Regionaljugendreferent_innenkonzepts ist in der Stellungnahme an die Landesstellenplanung zwar zugesichert, jedoch nicht zeitlich terminiert oder durch die Einrichtung von regionalen Strukturen umgesetzt.

Schon mit dieser Kürzung unter konsequenter Umsetzung des Regionenkonzepts könnten wir nicht alle unsere Ziele, die wir in der Konzeption der EJ Untermain festgehalten haben, umsetzen. Bei Wegfall einer gesamten Stelle könnten wir wahrscheinlich keine gelingende Jugendarbeit für das Dekanat mehr anbieten, weil wir Vernetzung (inkl. Freizeiten), Bildungsarbeit und Anlaufstellen für die Jugendarbeit als große Eckpfeiler unsere Arbeit sehen und darüber hinaus verbandliche und dekanatliche Verpflichtungen haben.

Auch eine theologisch-pädagogische Stelle, wie sie aktuell in der Region Grafschaft existiert, ist kein Musterbeispiel für die Umsetzung des Regionaljugendreferent_innenkonzepts: Der Aufbau der Jugendarbeit in dieser Region war auch von der Vernetzung und dem Know-How aus der DekanatsEbene abhängig und es besteht kein konzeptioneller Rahmen für die Stelle. Dadurch gibt es keine Garantie, dass die Stelle hauptsächlich für Jugendarbeit zuständig ist (dies wird verschärft durch die Kürzung anderer Stellen in der Region).

Begründung

Wir verstehen, dass durch die schrumpfenden Mitgliederzahlen in der Landeskirche Stellen im Rahmen der Landesstellenplanung gekürzt werden müssen. Wir wollen jedoch eindringlich darauf aufmerksam machen, dass bei einer weiteren Stellenstreichung im Bereich der Jugendarbeit im Dekanat keine zukunftsfähige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mehr angeboten werden kann. Dies ist ein großes Problem, weil evangelische Jugendarbeit eine zentrale Bedeutung für Kirche und auch für die Gesellschaft hat. Kümmern wir uns jetzt nicht um eine nachhaltige und zielorientierte Aufstellung der Jugendarbeit, werden sich in einigen Jahrzehnten noch viel weniger Menschen in der evangelischen Kirche im Dekanat engagieren. Durch das soziale Engagement und die Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen in unserer Arbeit ist die EJ auch für die Gesellschaft wichtig, weil sie mündige und nach christlichen Werten orientierte Bürger_innen hervorbringt.

Diese Jugendarbeit kann nur dort langfristig wurzeln, wo es hauptamtliche Ansprechpartner_innen gibt. In unserem Dekanat haben wir mehrere Beispiele für Gemeinden, bei denen die Jugendarbeit nach einer Vakanz zusammengebrochen ist. Auch unter der hypothetischen Annahme, dass die Jugendarbeit im Dekanat aktuell zufriedenstellend läuft, ist es der falsche Weg, Stellen zu kürzen statt beizubehalten. Wir fordern daher ein Überdenken des Verteilungsvorschlages unter der Prämisse, dass ohne ausreichend Stellen für die Jugendarbeit ein zentraler Pfeiler für die Gegenwart und Zukunft der Kirche künftig wegfällt.

Kritisch sehen wir auch, dass dem aktuellen Vorschlag keine für uns transparente Vision von Kirche zugrunde liegt. Jugendarbeit bietet eine alters- und interessensgerechte Form von Glauben und Gemeinschaft. Der Sonntagsgottesdienst kann nicht das einzige bekannte Format der Kirche sein! Sehr viel weniger Aktive in der EJ sind durch Gottesdienste zur Mitarbeit angeregt worden als etwa durch inspirierende Gemeinschaftserlebnisse auf KABUM. Um Jugendliche mit ihrem Glauben abzuholen bedarf es anderer Glaubensformen. Wir als EJ Untermain haben mit unserer Konzeption ein längerfristiges Ziel formuliert und nutzen dieses um unseren Stellenbedarf zu rechtfertigen. Auch eine

überarbeitete Konzeption mit neuem Blick auf die Zukunft wurde erarbeitet und ist voll von Ideen für die künftige Jugendarbeit in der EJ Untermain.

Gerade für die Digitalisierungs- oder die zusätzliche Kirchenmusik-Stelle liegt kein fundiertes Konzept vor, das ersichtlich macht, wie diese Stellen zu einer Sicherstellung der Jugendarbeit in naher Zukunft führen können. Auch die Schwerpunktsetzung auf die Begleitung von regionalen Jugendbands bei der Kirchenmusik-Stelle birgt das Problem, dass dadurch keine pädagogische Stelle geschaffen wird. Dieser Stellenanteil würde sehr viel weniger Jugendliche direkt betreuen als eine Dekanatsjugendreferent_innenstelle. Auch ist fraglich, bei welchen Veranstaltungen die gewünschten Jugendbands dann spielen sollen, wenn durch die Stellenkürzungen bei der Jugendarbeit auf Dekanatsebene keine vernetzenden Veranstaltungen mehr stattfinden können. Von einer pädagogischen Stelle hätten die Kirchengemeinden sehr viel mehr, und zwar einen dezidierten Ansprechpartner für die Jugendarbeit (ggf. in einer Region).

Unter gelingender Jugendarbeit verstehen wir mehr als schulischen Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit in den Gemeinden. Gerade der Schulunterricht trägt weniger zur Persönlichkeitsentwicklung bei und motiviert deshalb nicht zum aktiven Engagement in der evangelischen Jugendarbeit. Gute Jugendarbeit, wie wir sie auch in Zukunft machen möchten, ermöglicht Jugendlichen soziale Berührungspunkte, Glaubenserlebnisse und eine echte Beziehung zur Kirche. Ein wichtiges Element dafür ist auch die Freiwilligkeit und inhaltliche Gestaltungsfreiheit (die im schulischen Kontext durch curriculäre Rahmung nicht gegeben ist). Haben Jugendliche Spaß an Angeboten der Kirche, werden sie auch zur Mitarbeit motiviert. Dafür ist es nötig, dass Zeit miteinander verbracht werden kann und das sowohl innerhalb des Alltags (etwa in Form von regelmäßigen Jugendtreffs) oder außerhalb des Alltags (wie bei Freizeiten). Hauptamtliche sind dafür unerlässlich, weil sie die Kontinuität der Beziehungsarbeit sicherstellen und Ehrenamtliche alleine bzw. einzelne Gemeinden kein solches Angebot von Bildungsarbeit und Freizeiten stemmen können, wie wir es in der EJ haben.

Pfarrer_innen in den Gemeinden können diese Art von Jugendarbeit nicht überall leisten: Sie haben unterschiedliche Neigungen und Fähigkeiten und können sich schlicht nicht um alle Zielgruppen gleichzeitig kümmern. Im Sinne von PuK sollten wir solche Stellen einrichten, die auch das machen, wofür sie da sind, und unsere Kompetenzen und Ressourcen für Jugendarbeit in dezidierten Jugendarbeitsstellen bündeln.

Wir als Dekanat haben in diesem Prozess der Landesstellenplanung die Chance zu zeigen, dass wir an Jugendarbeit glauben, sie bei uns fördern wollen und das Potential für die Gewinnung und Bestärkung von Mitgliedern sehen. Wir können stolz auf unsere erfolgreichen Konzepte in der Jugendarbeit sein und deshalb gut begründen, warum es dafür ausreichend hauptamtlicher Unterstützung durch explizite Stellen für Jugendarbeit bedarf. Wir bitten dringend darum: Lassen Sie uns gemeinsam einen „Kompromiss“ für die Stellenplanung erarbeiten bzw. ein Konzept für die Stellen, das die Jugendarbeit nicht über lang oder kurz begräbt.

Hoffnungsvolle Grüße,

die Vollversammlung des Dekanatsjugendkonvents

Michelrieth, 6. März 2022

Unterschriften aller Delegierten

Adressat: LK, Kammer, Kirchengemeinden, Dekan, Dekanatssynode, Pfarrer

Ergebnis: Angenommen (zu dem Zeitpunkt waren 18 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 18

Nein: 0

Enthaltung: 0

Antragsnummer: 14 – verantwortungsvolles Wirtschaften

Antragssteller innen: Felix Hartl

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen:

Der Konvent fordert, dass die Evangelische Kirche als einer der größten Arbeitgeber Deutschlands aktiv zur Bewahrung der Schöpfung beiträgt und sicherstellt, dass sie ihr finanzielles Kapital (direkt und indirekt) nicht für folgende Industrien bereitstellt:

- Atomenergie
- Kohleenergie
- Rüstung und Waffen

Gleiches gilt auch für Investitionen in Unternehmen, welche an der Verletzung von Menschen-, Tier- und Arbeitsrechten beteiligt sind.

Hierfür ist ein Nachweis durch jährliche Nachhaltigkeits- und Transparenzberichte der betroffenen Banken und Unternehmen notwendig.

Adressaten: DJKa, Geschäftsstelle der EJ, Dekanat, Dekanatssynode, Gemeinden

Begründung:

Besonders in den letzten Wochen ist wieder deutlich geworden, wie die Rüstungsindustrie aktiv Menschenleid, Tod und Verwüstung hervorbringt. Leider publiziert kaum eine Bank einen Nachhaltigkeits- und Transparenzbericht. Sparkassen und Volksbanken werden jedoch immer wieder Verbindungen zur Rüstungsindustrie nachgewiesen. Ein Wechsel zu einer Bank, welche Ihre Investitionen transparent offen legt, ist obligatorisch.

Quellen:

- Wie fair und nachhaltig sind deutsche Banken?:
<https://www.fairfinanceguide.de/>
- Studie Dirty Profits 7 (2019)
 - Over the past ten years the assets managed by German financial institutions have doubled to €3 trillion.
 - One third of these assets under management on the German market are retail funds²⁸⁹.
 - The most important asset managers are Allianz Global Investors (AGI), Deka Investment, DWS and Union Investment, together these four asset managers make up more than 70 percent of the German market.
 - Their impact is in part due to the fact that they can rely on well-established distribution channels: Deka Investment sells its products exclusively via the large number of around 400 saving banks (Sparkassen);

Union Investment collaborates with the cooperative banking sector (Volks- und Raiffeisenbanken);
DWS works together with the branches of Deutsche Bank and also with the insurer Zurich;
and AGI partners with Commerzbank as well as selling its funds through the network of agents of the insurer Allianz.

- Deko Investment is essentially the investment arm of the savings banks in Germany.
294 Producers of cluster munitions and landmines are not part of the investment universe.
Much like its competitors, the investment strategy of Deko Investment does not focus on exclusion criteria, but rather on a broader, non-binding engagement strategy.
Deko also has in place a proxy voting policy and is engaged in dialogue with many companies, in part pushing for ESG commitments.
- According to our data, Deko is invested in eight of the eleven companies researched.
This includes the companies Airbus, Boeing, Rheinmetall and BAE Systems.
All these companies provide equipment like jets, missiles and munition to Saudi-Arabia and its allies, which are also being used in the long and vicious war in Yemen.
Furthermore, Deko is invested in ThyssenKrupp, one of the most important submarine and warship manufacturers worldwide.
In particular the companies' exports to authoritarian regimes like Egypt and Turkey have caused a flood of negative headlines in recent years

Ergebnis: die Abstimmung über diesen Antrag wurde auf den DJKo im Herbst 2022 vertagt.

Antragsnummer: 17 – Verlegung des Beginns der Wahlperiode der Delegierten der Dekanatsjugendkammer

Antragssteller innen: Felician Richter

Antragstext:

Die Versammlung möge beschließen,
dass die nächste Wahl der Delegierten der Dekanatsjugendkammer am Herbstkonvent 2022 stattfindet.

Adressat: VV, Kammer

Ergebnis: Angenommen (zu dem Zeitpunkt waren 18 Stimmberechtigte anwesend)

Ja: 16

Nein: 1

Enthaltung: 1

7. Themenwahl

Antrag 1: Die neuen 95 Thesen

Die Versammlung möge beschließen:

Der Herbstkonvent 2022 soll sich mit der jüngeren Geschichte der evangelischen Kirche beschäftigen und Fehlentwicklungen benennen, festhalten und diskutieren. Um die Kirche langfristig zu erhalten, muss mit der Zeit gegangen werden. Die EJ stellt die Zukunft der Kirche dar und muss daher weitsichtig agieren, Impulse für Inhalte und Strukturen setzen. Besonders stellt sich die Frage, inwieweit wir uns noch als reformierte Kirche bezeichnen können, obwohl umfassende Reformen bereits weit in der Vergangenheit zurückliegen.

Begründung:

Die Reformation war eine Reaktion auf eine jahrhundertelange Entwicklung, bei der sich große Teile der Mitgliedschaft und die Kirchenführung thematisch auseinanderentwickelt haben. Schwindende Mitgliedszahlen in der Moderne sind ein Grund, sich auf die grundlegenden Zielsetzungen kirchlicher Arbeit zu fokussieren und diese zeitgemäß in Gegenwart und Zukunft zu entwickeln. Um den Idealen von Luther zu folgen, muss die Kirche sich weiterhin nah am Menschen orientieren und für ihn da sein. Können mehrere Jahrzehnte alte Konzepte auch heute noch Menschen dazu bewegen, Teil der Kirche sein?

Antrag 2: Inklusion

Die Versammlung möge beschließen:

Die EJ ist für alle da - Aber ist das auch Realität?

Wir leben in einem Sozialstaat, in dem kirchliche Institutionen einen großen Anteil an der Entstehung einer inklusiven Gesellschaft, sowie Gesellschaftsbildung haben. Die Realität zeigt jedoch anderes auf. Negative Haltungen gegenüber Randgruppen sind immer noch nicht gelöst, steigen sogar in den letzten Jahren an. Vor allem Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Einschränkung sind zwar ein Teil unserer Gesellschaft, aber meist nicht präsent in unserem alltäglichen Leben, genauso wenig wie in unserer Jugendarbeit. Da das Zusammenleben von vielen Vorurteilen und Berührungsängsten geprägt ist, müssen wir mehr Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit leisten und unser eigenes Leben damit ergänzen. Wir wollen mehr Hintergrundwissen bekommen und Begegnungen mit diesen Mitmenschen stärken, um Vorurteile und Berührungsängste abzubauen und dem Gedanken der Inklusion gerecht zu werden. Für uns als EJ Untermain ist Partizipation und Teilhabe aller ein großes Anliegen - also sollten wir auch daran arbeiten und dafür einstehen!

Begründung:

Die evangelische Jugend Untermain soll sich mit dem Thema beschäftigen, weil sie für Individualität und Diversität steht, für Vielfalt und Toleranz. Aber was bedeuten diese Begriffe wirklich für uns wie können wir dem entsprechend handeln? Es beginnt mit Positionierung gegen Rassismus und gegen Queerenfeindlichkeit, reicht aber auch weiter als es uns oft scheint.

Wie begegnen wir Menschen mit Behinderungen? Wie können wir sie aktiv mehr in der Jugendarbeit einbinden? Wie können wir unser Miteinander weiter stärken? Wir alle werden gerne mit eingebunden und selbstverständlich aufgenommen, also warum machen wir das nicht auch mit anderen, wenn wir doch sonst so tolerant sind!?

Antrag 3: Wie geht Glauben? - Moderne, jugendliche Formen von Spiritualität und Glauben

Die Versammlung möge beschließen:

Kein Interesse am Sonntagsgottesdienst und trotzdem Lust auf Glaube? Der Herbstkonvent 2022 soll erörtern, welche Bedürfnisse Jugendliche bei Glaubensformen haben, was sie sich von spirituellen Angeboten erhoffen und in welchen Formaten diese Wünsche im Dekanat umgesetzt werden können. Von welchen Angeboten fühlen sich Jugendliche angesprochen? Am Konvent könnten verschiedene Formate ausprobiert werden (z.B. Taizé-Andacht etc.), Gespräche über den Glauben heutzutage und im Alltag von Jugendlichen geführt (Was glaubst du eigentlich? Ist christlicher Glaube noch modern? Wie kann man über den eigenen Glauben sprechen?) und gewünschte Angebote entwickelt werden.

Begründung:

Der traditionelle Sonntagsgottesdienst holt viele Jugendliche nicht ab. Die Gründe dafür sind vielfältig. Besonders gewichtig ist dabei, dass Jugendliche schlicht nicht die Zielgruppe dieses Formats sind. Jugendliche wünschen sich andere Formate, die ihnen eine Möglichkeit zum Nachdenken über den eigenen Glauben geben. Das Interesse an Spiritualität und Glaube ist allerdings da, deshalb gilt es herauszufinden, wie passende Angebote für Jugendliche gestaltet werden können.

Ergebnis Zwischenwahl: Die Teilnehmer_innen entschieden sich für

Ergebnis 1. Abstimmung:

Die neuen 95 Thesen: 3 Stimmen

Inklusion: 10 Stimmen

Wie geht Glauben? - Moderne, jugendliche Formen von Spiritualität und Glauben: 6 Stimmen

Ergebnis Themenwahl 2. Abstimmung:

Inklusion: 11 Stimmen

Wie geht Glauben? - Moderne, jugendliche Formen von Spiritualität und Glauben: 9 Stimmen

Gewählt wurde für die Vollversammlung im Herbst das Thema: **Inklusion**

Bei der Themenwahl durften alle anwesenden Delegierten und Gäste abstimmen.

8. Sonstiges und Termine

- Der nächste Dekanatsjugendkonvent findet vom 23.-25.9.22 in Michelrieth statt

Für das Protokoll
Justus Bergmann, LK